

Deutschlandprogramm für japanische Journalisten

Eine Initiative der Robert Bosch Stiftung

in Zusammenarbeit mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin und der Waseda Universität Tokyo

Ziel des Programms

Die Robert Bosch Stiftung möchte die Berichterstattung über Deutschland und Europa in den japanischen Medien fördern. Zu diesem Zweck führt sie im März 2012 zum dritten Mal ein fünftägiges Besuchsprogramm für japanische Journalisten zu einem aktuellen Thema in Berlin und einer weiteren europäischen Stadt durch. Die bisherigen Projekte in 2008 und 2010 zu den Themen Klimawandel und Innovation fanden jeweils in Berlin und Brüssel statt.

Programminhalt

Das Thema des diesjährigen Programms, das in Kooperation mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin organisiert wird, lautet „Energieversorgung – Energiesicherheit“. Wie sieht die aktuelle Energiepolitik in Deutschland und Europa aus? Wie gestaltet sich die Energiewende in Deutschland seit den Ereignissen in Fukushima im März dieses Jahres? Welche Parallelen und Unterschiede sind in der deutschen und japanischen Energiepolitik zu beobachten? Wie geht die Gesellschaft mit dem Thema Energiesicherheit um? Diese und andere Fragen sollen während des fünftägigen Programms diskutiert werden. Den Auftakt bildet ein eintägiges Symposium in Berlin zum Thema Energie. In der Folge erhalten die Teilnehmer Gelegenheit zu Gesprächen mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien. Auch ein Besuch einer Institution innerhalb oder außerhalb Deutschlands ist vorgesehen, der den Teilnehmern einen unmittelbaren Einblick in die Gestaltung der Energieversorgung vermitteln soll. Der vierte und fünfte Tag stehen den Journalisten für Eigenrecherchen zur Verfügung. Vor der Abreise nach Deutschland wird die Waseda Universität (Okuma School of Public Management) ein Kompaktseminar zur Vorbereitung anbieten.

Zielgruppe

Insgesamt können bis zu 12 Journalisten am Programm teilnehmen. Davon werden bis zu 6 Plätze von der Waseda Universität Tokyo an Journalisten vergeben, die sich in der Aus- oder Weiterbildung befinden.

Für die übrigen 6 Plätze sucht die Robert Bosch Stiftung, unterstützt vom Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin, aktive und erfahrene Journalisten japanischer Medien. Es gibt keine Altersgrenze.

Die Journalisten erhalten in der 2. Programmhälfte Gelegenheit zur Eigenrecherche. Für sprachliche Unterstützung ist gesorgt. Englisch- oder Deutschkenntnisse stellen keine Voraussetzung für die Teilnahme am Programm dar. Die Teilnehmer werden gebeten, im Vorfeld ein Thema zu benennen, zu dem die Eigenrecherche stattfinden soll. Eine Veröffentlichung im Anschluss an die Reise ist sehr erwünscht.

Programmdauer

Das Programm wird vom 19.-23.03.2012 in Berlin und einer weiteren europäischen Stadt durchgeführt. Hinzu kommen die An- und die Abreisetage.

Kosten

Die Robert Bosch Stiftung übernimmt die Kosten für An- und Abreise, Reisen während des Programms in Europa sowie für den Aufenthalt. Kosten für innerjapanische Reisen und Hotel in Zusammenhang mit dem Kompaktseminar werden ebenfalls übernommen.

Die Robert Bosch Stiftung realisiert das Programm in Zusammenarbeit mit dem Japanisch Deutschen Zentrum Berlin (JDZB) und der Waseda Universität Tokyo.

Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861 bis 1942) fort. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist in ihren Förderungszielen unabhängig von den Interessen der Robert Bosch GmbH. Sie beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit.

Das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts. Sie wurde 1985 mit dem Ziel gegründet, die japanisch-deutsche und internationale Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wissenschaft und Kultur und ihres Zusammenhangs mit dem Wirtschaftsleben zu fördern und zu vertiefen. Das JDZB wird vom Auswärtigen Amt, vom Japanischen Außenministerium und vom Land Berlin unterstützt.

Die Waseda Universität ist die zweitgrößte private Universität Japans, gelegen im Zentrum der Stadt Tokyo. Sie wurde 1882 vom späteren Premierminister Baron OKUMA Shigenobu mit folgenden Zielen gegründet: Förderung unabhängiger Wissenschaft, praktische Anwendbarkeit des Wissens und Erziehung zu guten Bürgern. Auf dieser Grundlage ist die Okuma School of Public Management im Jahr 2003 als Hochschule (professional graduate school) zur Aus- und Weiterbildung in Fächern mit öffentlichem und gemeinnützigem Interesse organisiert worden.

Bewerbung

Das Bewerbungsformular zum Download sowie weitere Informationen zum Programm finden Sie unter www.bosch-stiftung.de/journalists-to-germany. Bitte senden Sie das ausgefüllte Bewerbungsformular (Japanisch), zusammen mit einem kurzen Lebenslauf (Japanisch) per E-Mail oder ausgedruckt per Post bis zum 06.01.2012 an

Andrea Tischer
Projektleiterin
Robert Bosch Stiftung
Völkerverständigung Westeuropa, Amerika
Heidehofstr. 31
70184 Stuttgart
GERMANY

Tel +49-(0)711-46084-187
Fax +49-(0)711-460-84-150
andrea.tischer@bosch-stiftung.de
www.bosch-stiftung.de